

Innsbruck, 25.06.2026

Antrag

Verkehrsberuhigung und Begrünung im Bereich Schillerstraße und Goethestraße zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Lebensqualität

Der Gemeinderat möge beschließen:

Die zuständigen Dienststellen werden beauftragt, für den Bereich Schillerstraße und Goethestraße ein Maßnahmenkonzept zur Verkehrsberuhigung und Begrünung auszuarbeiten und dem Gemeinderat vorzulegen.

Dabei sollen insbesondere folgende Maßnahmen geprüft werden:

1. Maßnahmen zur wirksamen Einhaltung der bestehenden 30-km/h-Zone, insbesondere im Hinblick auf die Nutzung der Schillerstraße als Durchzugsroute.
2. Verkehrsberuhigende Umgestaltungen im Kreuzungsbereich Schillerstraße/Goethestraße, insbesondere durch Fahrbahnverengungen, Ausbuchtungen oder vergleichbare bauliche Maßnahmen.
3. Die Schaffung zusätzlicher Baumstandorte und Begrünungsmaßnahmen entlang der Schillerstraße und Goethestraße.
4. Die Neuordnung und gegebenenfalls Anpassung bestehender Schrägparkplätze unter Berücksichtigung einer verbesserten Aufenthaltsqualität, Verkehrssicherheit und Klimawirksamkeit mit Bedacht darauf, möglichst keine Parkplätze zu verlieren.
5. Die Prüfung weiterer Maßnahmen zur Reduktion von Hitzeinseln und zur Steigerung der Wohn- und Aufenthaltsqualität im betroffenen Quartier.

Begründung

Der Bereich Schillerstraße und Goethestraße ist ein dicht besiedeltes Wohngebiet mit hoher Aufenthaltsqualität und sensiblen Nutzungen im unmittelbaren Umfeld. In der

Nähe befinden sich unter anderem ein öffentlicher Park mit Kinderspielplatz sowie Bildungseinrichtungen.

Von Anwohnerinnen und Anwohnern wird wiederholt darauf hingewiesen, dass die bestehende 30-km/h-Beschränkung nicht ausreichend eingehalten werde und die Schillerstraße regelmäßig als attraktive Durchfahrtsstrecke genutzt werde. Dadurch entstehen Belastungen hinsichtlich Verkehrssicherheit, Lärm und Aufenthaltsqualität.

Gleichzeitig besteht im betroffenen Gebiet Potenzial für zusätzliche Begrünungsmaßnahmen. Insbesondere durch Baumpflanzungen und punktuelle Umgestaltungen des Straßenraumes könnten einerseits verkehrsberuhigende Effekte erzielt und andererseits die sommerliche Hitzebelastung reduziert werden.

Eine kombinierte Betrachtung von Verkehrssicherheit, Klimaanpassung und Aufenthaltsqualität erscheint daher zweckmäßig und im Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils.

Bedeckung

Für die Erstellung des Maßnahmenkonzeptes entstehen lediglich Planungs- und Prüfkosten, die aus den laufenden Budgetmitteln der zuständigen Dienststellen bedeckt werden können. Allfällige Kosten für eine spätere Umsetzung sind nach Vorliegen des Konzeptes gesondert darzustellen und den zuständigen politischen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen bzw. in den Budgetplanungen zu berücksichtigen.